№ 141. 1840.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 19. Juni.

Inland.

Berlin den 16. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover und Ihre Durchl. die Prinzessin Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt sind von hier wieder abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist von Breslau kommend nach Potsdam durchgereist.

Der Königlich Norwegische Reichs-Statthalter, Graf von Wedel-Jarlsberg, ist von Greifswald, und der Königlich Sächsische General-Major Senfft von Pilsach, von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Hannoversche Ober-Hofmeister, von Linsingen, und der Königlich Hannoversche Ober-Schenk und Reise-Marschall, von Malortie, sind nach Hannover, der Kaiserl. Russische Senator, Fürst Korsakoff, nach Dresden, der General-Major und Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade, Freiherr von Troschke, nach Stargard, der General-Major und Kommandant von Küstrin, Köhn von Jaski, nach Küstrin, und der Großherzoglich Sachsen-Weimarsche General-Major von Beulwitz, nach Weimar abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 12. Juni. Wegen Ablebens Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen sind auf höheren Befehl die hiesigen Theater geschlossen worden; wann ihre Wiedereröffnung erfolgen wird, ist in den öffentlichen Blättern noch nicht angegeben.

Durch eine Kaiserliche Verordnung vom 5. v. M. ist der juristische Lehrkursus für die Jugend des Königreichs Polen festgestellt worden. Hiernach wird für dieselbe die Rechtswissenschaft zuvörderst in besonderen Klassen des Warschauer Gouvernements-Gymnasiums und dann auf den Universitäten zu St. Petersburg und Moskau gelehrt. Am hiesigen Gymnasium wird zu diesem Zweck das Gesetzbuch des Kaiserreichs erklärt, ein kurzer Abriß von der Römischen und von der Polnischen Rechts-Geschichte gegeben, das Civil-Recht des Königreichs nebst dem civilrechtlichen Verfahren, das Straf-Recht des Königreichs nebst dem strafrechtlichen Verfahren, das Hypotheken- und Notariatswesen, das Handels-Recht und alles die Lokal-Einrichtungen des Königreichs Betreffende gelehrt. Das Gesetzbuch des Kaiserreichs soll in Russischer Sprache erklärt, die Römische Rechts-Geschichte in Lateinischer oder Russischer Sprache vorgetragen werden; außerdem werden als juristische Hülfswissenschaften an diesem Gymnasium noch gelehrt: die Geschichte und Statistik des Russischen Reichs in Russischer, die Römische Literatur in Polnischer und die Russische Literatur in Russischer Sprache.

Der Fürst Statthalter und seine Gemahlin haben gestern früh in Begleitung mehrerer angesehener Personen auf dem neuen Weichsel-Dampfschiff von hier eine Fahrt nach der Festung Iwangorod gemacht.

Herr Cockerill, der in Solec auf seine Kosten eine Maschinen-Fabrik angelegt hat, ist von St. Petersburg hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris den 12. Juni. Vorgestern Nachmittag ist hier auf telegraphischem Wege die Nachricht von dem Tode des Königs von Preußen eingegangen. Der König hat sogleich, und ohne die offizielle Notification abzuwarten, eine dreiwöchentliche Trauer angeordnet, die vom künftigen Montag an beginnen soll.

Der Marschall Soult ist auf einem Spazierritte in der Nähe seines Schlosses von St. Amans beim Uebersetzen über einen Graben mit dem Pferde gestürzt. Er hat sich an der Schulter und am Schenkel verletzt, ohne daß indessen sein Zustand eine Gefahr darbietet.

Elisabide hat, wie man vernimmt, an Herrn Chaix d'Estange geschrieben und ihn gebeten, seine Vertheidigung vor den Assisen zu übernehmen.

Oran den 23. Mai. Der Emir rüstet sich zu dem zweiten Feldzuge. Er beruft alle Stämme zusammen, obgleich sie durch die bedeutenden Verluste, die sie in den letzten Treffen erlitten haben, etwas abgekühlt worden sind. Die regulairen Bataillone Abdel-Kaders werden dazu gebraucht, seine Autorität in der Regentschaft aufrecht zu erhalten, und die Mißvergnügten zu zwingen, das Gebiet zu vertheidigen. Diese ewigen Hindernisse, die der Emir zu bekämpfen hat, geben Zeugniß für seine Energie; denn kaum hatte er von unserer Seite etwas Ruhe, so kämpfte er gegen die Factionen und die Entmuthigung. Wir müssen bei unseren nächsten Expeditionen auf denselben kräftigen Widerstand, wie früher, gefaßt sein. Alle Aerndten der mit uns verbündeten Stämme wurden am 16ten d. M. in Brand gesteckt, das ganze Land stand in Flammen. Aber der Feind ließ sich auf keinen Kampf ein, sondern zog sich immer vor unseren Truppen zurück.

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 9. Juni: Der See-Präfekt an den Marine-Minister: „Der Marschall hat Algier am 2ten verlassen, um ins Feld zu rücken. Das Wetter scheint die Expedition begünstigen zu wollen. Die Umgebungen von Algier sind seit mehreren Wochen nicht beunruhigt, indem die Araber wahrscheinlich ihre Aerndte halten. Streifzüge, die zur rechten Zeit in den östlichen Provinzen unternommen wurden, haben die, einen Augenblick gefährdete Ruhe wiederhergestellt. Die Straße von Konstantine ist wieder vollkommen sicher. Die Expedition in der Ebene von Maschana ist zu Ende. General Galbois wird am 12ten nach Konstantine zurückkehren, und Oberst Lafontaine wird am 15ten in Philippeville sein."

Börse vom 11. Juni. Der Tod des Königs von Preußen war heute der Gegenstand aller Gespräche, und die in großer Anzahl anwesenden Deutschen drückten in seltener Uebereinstimmung ihre tiefe Betrübniß aus. Das Geschäft stockte, und die Course der öffentlichen Fonds gingen zurück.

Großbritannien und Irland.

London den 12. Juni. Ein mörderisches Attentat gegen die Königin und den Prinzen Albrecht hat ganz London in den größten Schrecken versetzt. Glücklicherweise sind beide erlauchte Personen ganz unverletzt davongekommen. Am Mittwoch Nachmittag gegen 6 Uhr, als Ihre Majestät mit ihrem Gemahl ihre gewöhnliche Spazierfahrt in einem offenen Wagen machte, wurden plötzlich auf der halben Höhe des Constitutions-Hügels zwei Pistolenschüsse auf Höchstdieselben abgefeuert; der eine folgte schnell auf den anderen, ehe die Umstehenden zur Besinnung kommen konnten, aber beide verfehlten ihr Ziel, das Königliche Paar setzten seine Fahrt ruhig fort, und der Thäter wurde auf der Stelle verhaftet und nach Queen's Sqare in Verwahrsam abgeführt. Prinz Albrecht sah, wie ein Individuum, welches an der Seite des Weges stand, ein Pistol aus der Brust hervorzog und es auf die Königin richtete. Seine Königl. Hoheit faßte augenblicklich nach dem Kopf Ihrer Majestät und drückte denselben nach vorn, wodurch vielleicht das Leben seiner erlauchten Gemahlin gerettet wurde. Der zweite Schuß folgte, wie gesagt, unmittelbar auf den ersten, ging aber ebenfalls fehl, da Ihre Majestät unterdessen aufgestanden und etwas vorwärts getreten war. Es stürzten sich nun sogleich eine Menge Menschen auf den Verbrecher und bemächtigten sich seiner. Die erste Vermuthung war, daß er wahnsinnig sein müsse, weil man sich nicht den entferntesten Anlaß zu einem solchen Attentat denken konnte. Drei Polizei-Beamten die in der Nähe waren, führten den Thäter ab, der nicht den geringsten Widerstand leistete und kein Wort sprach. Die Pistolen waren von der Art, wie man sie zum Duell braucht, und schienen noch ganz neu zu sein. Die beiden Kugeln waren in eine Mauer zur Seite des Weges eingedrungen. Das Volk begleitete den Wagen Ihrer Majestät mit den Zeichen der innigsten Theilnahme, und die Königin schien darüber sehr erfreut, indem sie fortwährend aufs leutseligste grüßte; Prinz Albrecht hatte seinen Hut abgenommen und setzte ihn nicht eher wieder auf, bis der Wagen am Palaste angelangt war. Als die Königin sich wieder in ihrem Palaste befand, brach sie, während sie bis dahin auf überraschende Weise Muth und Entschlossenheit gezeigt hatte, in einen Strom von Thränen aus, der ihr indeß eine solche Erleichterung verschaffte, daß sie sogleich ihre Fassung wieder gewann und erklärte, sie werde bei dem Diner erscheinen. Dies geschah, und Ihre Majestät schien sich vollkommen von ihrem Schreck erholt zu haben. Ob Verrücktheit oder moralische Verderbtheit dem Elenden, der sich Edward Oxford nannte und Nr. 6 in West-Street als seine Woh-

nung angab, dazu bewogen haben, seine Hand gegen die Königin aufzuheben, ob der Plan und die Ausführung dieses Verbrechens von ihm allein ausgeht, oder ob er der Agent anderer Verworfener ist; diese Fragen lassen sich jetzt noch nicht beantworten, da über sein gestriges Verhör vor dem Geheimen Rath, vor welchen er als Hochverräther gestellt wurde, nichts im Publikum verlautet. Man erfährt nur, daß er sich vor der Polizei bei seinem ersten Verhör mit der größten Kälte und Gleichgültigkeit über seine That äußerte. Er sagte aus, daß er 18 Jahr alt sei und früher in einem Wirthshause gedient habe, jetzt aber sich außer Dienst befinde. Man weiß noch nicht, ob er den Assisen wird übergeben werden, oder ob die Königin eine besondere Kommission mit der Führung des Prozesses beauftragen wird. Nach den vorläufigen Verhören ist der Gefangene nach Newgate gebracht worden. In einem der Zeitungsberichte heißt es, der Polizei-Inspektor Hughes, welcher Nachsuchungen in der Wohnung des Gefangenen angestellt, habe dort einen Degen und in einem Schrank eine Quantität Pulver und eine Kugel, ferner eine schwarze Mütze mit drei daran befestigten Schleifen von blutrothem Atlas, so wie ein Papier mit einem Verzeichniß von 20 bis 30 Mitgliedern einer geheimen Gesellschaft gefunden, und als man diese Gegenstände dem Gefangenen gezeigt, habe er nicht geleugnet, daß sie ihm gehörten, ja sogar eingeräumt, daß er Mitglied einer geheimen Gesellschaft sei, sich jedoch geweigert, über dieselbe irgend eine Auskunft zu geben oder deren Mitglieder zu nennen. Die Namen auf der gefundenen Liste sollen nämlich lauter fingirte gewesen sein, wie Hannibal, Ozoneau, Ernst u. s. w. Ein anderer Berichterstatter will wissen, daß die Polizei schon im Besitz weiterer Dokumente sei, welche darthäten, daß der Verbrecher zu einer Gesellschaft „das junge England" benannt, gehöre. Indeß scheinen alle diese Angaben aus der Luft gegriffen zu sein. Was über seine Aeußerungen berichtet wird, deutet mehr auf wirkliche Geisteszerrüttung, als auf Verstellung hin. Die Königin und Prinz Albrecht haben sich durch dies Attentat nicht abhalten lassen, gestern Abend wieder ihre Spazierfahrt durch den Park zu machen, und sie wurden von dem Volke, das sich in dichten Schaaren um ihren Wagen drängte, mit enthusiastischem Jubelruf begrüßt.

Heute ist die Nachricht von dem Ableben Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm's III. von Preußen hier eingegangen.

Man soll jetzt einem Individuum auf der Spur seyn, welches sich an dem Morgen nach der Ermordung Lord Will. Russel's aus dem Hause desselben geschlichen hätte.

Der Morning Herald will nun wieder (im Widerspruch mit unserer über Marseille uns zugekommenen Mittheilung, siehe den Art. unter Asien) hinsichts der Expedition von Chiwa, wissen, daß die Cholera in dem Lager der Russischen Truppen ausgebrochen ist, und daß die Russen in diesem Jahre nicht in Chiwa einrücken können.

Oesterreich.

Wien den 11. Juni. (Privatm. der Bresl. Z.) Gestern traf die betrübende Nachricht von dem Ableben Sr. Maj. des Königs von Preußen aus Berlin in Schönbrunn ein. Die ganze Kaiserliche Familie und das Publikum nimmt den herzlichsten Antheil. Man hört überall den Ausruf: „Es ist der letzte der drei verbündeten Monarchen, die Freude und Leid theilten". Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß die ganze Oesterreichische Armee eine 3tägige Trauer anlegen soll. Die Kaiserliche Familie hat bereits heute Trauer angelegt. Das Husarenregiment des Königs wird auf ewige Zeiten „König Friedrich Wilhelm von Preußen" heißen. Ein Erzherzog schickt sich zur Abreise nach Berlin an, um die Condolenz und Gratulation der Kaiserlichen Familie an den neuen König zu überbringen.

Die ganze Königl. Familie der ältern Bourbons ist vergangene Woche von Görz über Maria Zell nach Kirchberg gereist. Gleichzeitig bemerkte man, daß einige bekannte legitimistische Familien aus Versailles und Paris hier eingetroffen waren. Graf Foresta und die Gräfin d'Agoult hielten sich drei Tage hier auf. — Das gespannte Verhältniß zwischen den beiden Prinzessinnen Angoulème und Berry scheint fortzudauern.

(Schw. Merk.) Der Bischof Lonowics, einer der ausgezeichnetsten Prälaten Ungarns, der berühmte Redner des abgelaufenen Reichstages in Religionssachen bei der Magnatentafel, befindet sich gegenwärtig hier und wird demnächst nach Rom abgehen. Wie früher berichtet worden, hatten die Religionsbeschwerden einen wesentlichen Theil der landtäglichen Verhandlungen eingenommen, und Stände und Magnaten sich hierüber in freisinniger Weise geeinigt. Vom Hof ist über diese Repräsentation noch keine Entscheidung erfolgt, wahrscheinlich, weil man vorher mit der Römischen Curie communiciren will. Daß der König geneigt ist, gerechten Beschwerden seines loyalen Volkes Abhülfe zu gewähren, dafür ist eben die Sendung dieses erleuchteten Prälaten nach Rom ein Beweis, der vor Allem im Stande ist, Sr. Heil. die politisch-religiösen Zustände und Bedürfnisse Ungarns in klarem Lichte darzustellen, und so einer erwünschten Aufnahme entgegensehen darf.

Italien.

Neapel den 2. Juni. (A. Z.) Der sogenannte Krieg zwischen England und Neapel wird nun wohl mit einem Coup de Théâtre endigen, indem man viel von einer fingirten Seeschlacht spricht, die Ende dieser Woche zwischen der hier stationirten Engli-

schen Flotte und den Schiffen Sr. Maj. in dem Golfe im Angesicht der Stadt gehalten werden soll. (?!) Der am letzten Sonnabend eingetretene Namenstag Sr. Majestät wurde sehr glänzend gefeiert.

Heute früh legte das den Admiral Stopford führende Englische Admiralsschiff „Princeß Charlotte" von 130 Kanonen nebst einem anderen Linienschiff und einer Fregatte auf hiesiger Rhede vor Anker, so daß nun eine recht stattliche Seemacht vor unserer Stadt vereinigt ist, was einen überaus schönen Anblick gewährt.

Serbien.

Serbische Gränze den 6. Juni. (Privatm. der Bresl. Z.) Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad vom 3ten zufolge, ist alldort ein großherrlicher Tartar mit einem Ferman eingetroffen, nach welchem dem Fürsten von Serbien in Folge der neuesten Vorfälle aufgetragen wird, unter seiner persönlichen Verantwortung dafür Sorge zu tragen, daß an der erst bestätigten, durch diesen Fürsten beschworenen Organisation nichts geändert werden soll. Somit ist dem alten Fürsten Milosch der Weg zur Ergreifung der Regierungsgewalt selbst unter dem bescheidenen Titel eines Vormundes oder Rathgebers auf friedlichem Wege gesperrt, dem jungen Fürsten aber der Ausweg gelassen, nach Umständen jedoch mit Zuziehung der Agenten der Schutzmächte von Rußland und der Türkei, seine Räthe zu wechseln. Welchen Eindruck dieser Ferman auf die von Milosch angetriebene Opposition machen wird, wird die Folgezeit bald lehren. Fürst Michael hat seine Residenz unter unbeschreiblichem Jubel nach Kragujewatz verlegt. — Der bekannte Simich ist nach Wien abgereist.

Asien.

Der „Courier von Bombay" will nun doch wissen, daß die Russen in Chiwa eingerückt seien. Es heißt in demselben: Die Russische Armee, 24,000 Mann und 70 Geschützstücke stark, hatte diese Stadt besetzt und schickte sich an, bis nach Bokhara vorzurücken. Man hielt zu Bombay dafür, diese Bewegung der Russen würde den General-Gouverneur von Indien unmittelbar zur Aufstellung eines Observationscorps, das den ersten Eventualitäten Widerstand leisten könne, veranlassen.

Vermischte Nachrichten.

Seit 10 Jahren waren die Aussichten zu einem reichen Traubensegen am Rhein und Main nicht so günstig als in diesem. Man findet Weinberge, in denen einzelne Rebenstöcke gegen 150 Gescheine zählen. In Frankreich stehn die Weinberge ausnehmend gut und dazu hat man Aussicht, daß der Weinzoll bei den Lieferungen nach England bedeutend herabgesetzt wird.

Donizetti's neue Oper „les Martyrs" ist eine gehaltlose Arbeit. Ein Journal nennt sie ein „italienisch-christlich-romantisch-tragisch-narcotisches Werk.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. April c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Verpachtung der Güter Witkowo, Gnesener Kreises, auf den 16. Juni c. anberaumte Termin, auf den 26. d. M. verlegt worden ist.

Posen den 11. Juni 1840.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Stettiner Dampfschiff-Fahrt.

Während des Monats Juni wird das Dampfschiff Dronning Maria, Capt. Saag, an jedem Donnerstag Mittag 12 Uhr, von hier, und an jedem Montag Mittag 12 Uhr, von Copenhagen expedirt. Bei der Wiedereröffnung der Dampfschifffahrt zwischen Norwegen und Dänemark, und derjenigen zwischen London, Havre und Petersburg bewirkt es die Verbindung der Reisenden mit den jedesmal Copenhagen anlaufenden Dampfschiffen dieser Course.

Das Dampfschiff Kronprinzessin setzt bis zum 18ten Juni seine zweimaligen Reisen in der Woche zwischen Stettin und Swinemünde an jedem Montag und Donnerstag Morgen von hier abgehend fort, von jenem Tage aber an wird es an jedem Dienstag und Sonnabend Mittag 12 Uhr und an jedem Donnerstag Morgen 8 Uhr von hier, an jedem Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 8 Uhr von Swinemünde expedirt, bis die mit dem ersten Sonnabend im Juli beginnenden Rügener Reisen eine Abänderung eintreten lassen.

Stettin, den 5. Juni 1840.

Lemonius.

In der Breslauer-Straße No. 37. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 1 Saal, 1 Entree, Küche, Speisekammer, Holzgelaß, Keller und Bodenraum zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. J. Freundt.

Kieferne Bauhölzer aller Art, als Balken, Kreuzholz, Bohlen, Bretter, Latten, auf meiner Schneidemühle bearbeitet, sind in verschiedener Stärke und Länge nach beliebiger Bestellung in bedeutender Quantität möglichst billig von jetzt ab bei mir zu haben.

Posen den 15. Juni 1840.

Fr. Rabbow,
Besitzer der ehemaligen Reichschen Wassermühle, Gerberstraße No. 25.

Am 17ten d. Mts. zwischen 10 und 11 Uhr Abends ist auf dem Wege von Zieleniec nach Posen eine kleine goldene Damen-Uhr mit einem goldenen Zifferblatt verloren gegangen. Der Finder erhält zur Belohnung 3 Rthlr.

Posen den 18. Juni 1840.

Raphael Marcus, am alten Markt No. 8.